

Klimawandel und Gesundheit: Handlungsempfehlungen zur Anpassung

Identifikation von Handlungsempfehlungen zur Anpassung an den Klimawandel in Österreich. Aktivitätsfeld Gesundheit

Auftraggeber/Förderer

Klima- und Energie Fonds (Klien)

Projektleitung

OA Doz. DI Dr. med. Hans-Peter Hutter

Projekt-Laufzeit

2009-2010

Projektstatus

Abgeschlossen

Projekt-Partner

Universität Klagenfurt, Universität für Bodenkultur, Umweltbundesamt Wien

Ziele/Problemstellung

- Erarbeitung von Strategien zur Bewältigung der direkten Gesundheitseffekte in Österreich, nämlich der Folgen potenziell zunehmender Extremwetterereignisse (Niederschläge, Überschwemmungen, Vermurungen) sowie des Temperaturanstiegs v.a. in städtischen Gebieten.
- Prioritätenreihung von Aktivitäten bzw. Maßnahmenpaketen für die ausgewählten Handlungsfelder wie Hitzewellen (Verringerung der erhöhten Sterblichkeit etc.) und Naturkatastrophen (akute Hilfe, Nachsorge hinsichtlich posttraumatischer Belastungsstörungen etc.) unter Einbindung von VertreterInnen aus dem Gesundheitswesen.
- Identifikation von Strategien zur Vermeidung indirekter nachteiliger Gesundheitseffekte (z.B. Migrationsbewegungen)

Hauptergebnisse

Es wurden für sieben Handlungsfelder (Konzepte für Monitoring und Frühwarnsysteme, Öffentlichkeitsarbeit sowie Aus- und Weiterbildung, Hitzewellen, Überschwemmungen/Muren, Erreger/ Infektionskrankheiten, Pollen/allergene Pflanzen, Migration) insgesamt 27 Handlungsempfehlungen entwickelt.

Publikationen

Hutter H-P, Kundi M, Moshhammer H, Haas W, Weisz U, Niederkrotenthaler T, Wallner P (2011): Anpassungsmaßnahmen zur Reduktion von Klimawandel-induzierten Gesundheitsrisiken in Österreich: Schwerpunkt Extremwetterereignisse. Prävention und Gesundheitsförderung. DOI 10.1007/s11553-010-0292-8.q